Michael Plewka

Sicherheit im Fokus

2. WELLE

Risiken erkennen und vermeiden

3

VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL

WEITERBILDUNG **LKW**

TRAINER-HANDBUCH

2. WELLE

Michael Plewka

Sicherheit im Fokus

- Risiken erkennen und vermeiden

3

VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL

WEITERBILDUNG **LKW**

TRAINER-HANDBUCH

IMPRESSUM

© 2014 Verlag Heinrich Vogel
In der Springer Fachmedien München GmbH,
Aschauer Str. 30, 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science + Business Media

1. Auflage 2014
Stand: 07/2014

Autor: Michael Plewka

Bildnachweis: Archiv Verlag Heinrich Vogel, Fotolia, Picture alliance, Michael Plewka, Daimler AG, MAN Truck & Bus AG, iStock, VOLVO Trucks Deutschland, Rico Fischer

Umschlaggestaltung: Grafik-d-sign, Haar
Layout und Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Lektorat: Sabine Schuster
Druck: Schätzl Druck & Medien, 86609 Donauwörth

Das Werk einschließlich aller seiner Teil ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Werk ist mit größter Sorgfalt erarbeitet worden. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form (z. B. Fahrer) verwendet. Alle personenbezogenen Aussagen gelten jedoch stets für Männer und Frauen gleichermaßen.

ISBN 978-3-574-24845-0

Inhalt

1 Motto: Es geht um Ihre Sicherheit! 7
1.1 Warum ein Modul zu „sicherem Fahren“? 8
1.2 Unfälle, Unfallfolgen, Risiken – Es geht um Ihre Sicherheit 13
1.3 Unfallstatistiken 24

2 Unfälle „passieren“, weil… – Erklärungen und erste Tipps 27
2.1 Unfallursachen – „System Straßenverkehr“. 28
2.2 Warum fällt es oft schwer, frühzeitig gegen drohende Risiken vorzugehen? 37
2.3 „Es ist doch nichts passiert.“ – Unfallpyramide 45

3 Unfälle unter der Lupe 49
3.1 Versteckte und offensichtliche Warnhinweise 50
3.2 Allein-Unfälle 56
3.3 Gefahr für sich und andere – Frontalunfälle 65
3.4 Gefahr … – Auffahrunfälle 66
3.5 Gefahr … – Abbiegen und Rangieren 87
3.6 Etwas langsamer trotz Zeitdruck? 97

4 Abfahrtkontrolle – für Ihre Sicherheit 101

5 Verhalten in Notsituationen/Schadensfällen 105

6 Lösungen zum Wissens-Check 109

7 Vorschlag für den Ablauf des Moduls 112

Musterbescheinigung zu diesem Modul

Ausbildungsstätte
Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

Musterstadt ,den 28.09.2014
Ort Datum

Bescheinigung über die Teilnahme an einer Weiterbildung gemäß § 5 des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQG) i.V.m. § 4 der Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV)

☒ Güterkraftverkehr *)

☐ Personenverkehr *)

Herr/Frau
Manfred Mustermann geb. am: 01.01.1979 in Musterstadt
Vorname, Name

Musterstraße 1, 12345 Musterstadt
Wohnanschrift

*) Zutreffendes bitte ankreuzen

☐ hat in der Zeit vom _____ bis _____ an einer mehrtägigen Weiterbildung mit _____ Stunden (mindestens 35 Ausbildungsstunden zu je 60 Minuten) *)

☒ hat am 28.09.2014 an einer Weiterbildung mit 7 Stunden (mindestens 7 Ausbildungsstunden zu je 60 Minuten) *)

mit folgenden Zielen gemäß Anlage 1 zu § 4 Abs. 1 BKrFQV teilgenommen:

☒ Kenntnisbereich 1 Verbesserung des rationellen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln *)
☐ 1.1 ☒ 1.2 ☐ 1.3 **)
nur Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C, CE ☐ 1.4
nur Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D, DE ☐ 1.5 ☐ 1.6

☐ Kenntnisbereich 2 Anwendung der Vorschriften *)
☐ 2.1 **)
nur Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C, CE ☐ 2.2
nur Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D, DE ☐ 2.3

**) ankreuzen wahlweise möglich

☒ Kenntnisbereich 3 Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik *)
☒ 3.1 ☐ 3.2 ☐ 3.3 ☐ 3.4 ☒ 3.5 ☐ 3.6 **)
nur Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C, CE ☐ 3.7
nur Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D, DE ☐ 3.8

Hier bitte Angaben zur Ausbildungsstätte (s. Rückseite) eintragen.

PBKFZ
Peter Berufskraftfahrerzentrum

Unterschrift Inhaber/in Ausbildungsstätte
Stempel

Karl Ausbilder
Unterschrift Ausbilder/in

Verteiler: Original und eine Kopie Teilnehmer/in
Eine Kopie Ausbildungsstätte

Muster

Bitte beachten: Das Ankreuzen der Ziele innerhalb der Kenntnisbereiche ist nicht in jedem Bundesland erforderlich!

Liebe Trainer, Fahrlehrer und Ausbilder,

seit Einführung der Weiterbildung und Grundqualifikation der gewerblich tätigen Lkw-Fahrer in Deutschland sind inzwischen viele Jahre vergangen. Eine große Zahl an Lkw-Fahrern hat bereits 5 Weiterbildungstage/Module absolviert. Daher stellt sich die Frage: **Was tun in der 2. Welle?**

Mit zweiter Welle meinen wir den zweiten Zyklus der Weiterbildung für die Lkw-Fahrer. Wir haben Ihnen mit den neuen Modulen der zweiten Welle ein komplett neues Medienpaket gestaltet.

Worin bestehen die Unterschiede zur ersten Runde der Weiterbildung?

- **Neue Themen und andere Gewichtung** in den Modulen – in Modul 3: Was sind Unfall-Schwerpunkte? Wie entstehen Unfälle? Und v.a. was kann der Fahrer tun, damit kritische Situationen gar nicht erst entstehen?
- **Neuer didaktischer Ansatz:** Ausgangspunkt ist eine Alltags-/Fallsituation – zur Gewährleistung von praxisnahen Schulungen – anhand der die Teilnehmer zum einen für das Thema sensibilisiert werden, zum anderen wird bei Lösungsansätzen immer wieder darauf verwiesen – in Modul 3: Eine Unfallgeschichte und ihre Folgen…
- **Stärkere Aktivierung der Teilnehmer** durch Einbeziehung der Teilnehmererfahrungen, durch Übungen und gemeinsames Erarbeiten/Überprüfen der Inhalte, um die Anwendung des Erlernten zu fördern.

Und für Sie als Trainer zusätzlich:

- Klare **Vorstrukturierung des Schulungstages** inkl. Zeitablauf
- **Detaillierte Erläuterungen** zu Lernzielen, Übungen, Abläufen und Methodik
- Alle Trainer-Inhalte sind gekennzeichnet durch TRAINER
- **Verzahnung mit PC-Professional:** Hinweise zu den Highlights und wie Sie diese einsetzen können
- **Verknüpfung mit dem Arbeits- und Lehrbuch:** Einsatzmöglichkeiten im Unterricht selbst und darüber hinaus werden beschrieben

- **Verschiedene Übungsformen** für unterschiedliche Gruppengrößen und individuelle Vermittlungsmethoden

Für Anregungen und Hinweise sind wir jederzeit dankbar: Schreiben Sie uns einfach eine Mail an: inhalte@eu-bkf.de
Wir wünschen Ihnen eine gelungene und interessante 2. Welle!

Ihr Verlag Heinrich Vogel

Symbolerläuterung

Ziel	Ablauf
Lehrzeitangabe	Fazit
Checkliste	

Ziele des Moduls

Mit dem Modul „Sicherheit im Fokus“ werden folgende Ziele erreicht und Kenntnisbereiche abgedeckt:

- Kenntnis der technischen Merkmale und der Funktionsweise der Sicherheitsausstattung des Fahrzeugs (vgl. Anlage 1 BKrFQV, Nr. 1.2)
- Bewusstseinsbildung für Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle (vgl. Anlage 1 BKrFQV, Nr. 3.1)
- Fähigkeit zu richtiger Einschätzung der Lage bei Notfällen (vgl. Anlage 1 BKrFQV, Nr. 3.5)

Auf dem Informationsportal www.eu-bkf.de finden Sie aktuelle Informationen zum Thema Berufskraftfahrerqualifikation und Fördermittel.

1 Motto: Es geht um Ihre Sicherheit!

Sie erkennen, welchen Nutzen dieses Moduls auch für Sie als erfahrenen Fahrer hat. Sie sehen, dass Sie selbst gefährdet sind und für andere zur Gefahr werden können. Das hat eventuell einschneidende Konsequenzen. Sie vor solchen Folgen zu bewahren ist Ziel dieses Moduls.

TRAINER ca. 45 Minuten

TRAINER Diese Eröffnung sollte so kurz wie möglich aber so lang wie nötig sein. Von ihrem Gelingen hängt oft der Er folg der ganzen Veranstaltung ab. Das ist zu vergleichen mit dem Verbinden eines Lastzugs: Wenn nicht alle notwendigen Verbindungen hergestellt und überprüft sind, besteht die Gefahr, dass der Motorwagen zwar schnell losfährt, der Anhänger (ohne eigenen Antrieb) aber auf der Strecke bleibt.

Achten Sie also darauf, dass Sie als Person die V erbindung herstellen können, um die T eilnehmer, die zunächst durch Gesetz (und ihren Arbeitgeber) zur T eilnahme verpflichtet wurden, „mitzunehmen" und zur aktiven Mitarbeit zu motivieren.

Ein entscheidender Schritt ist getan, wenn jeder in dieser Runde erlebt hat, dass

- er etwas sagen kann,
- dies von der Mehrheit, in jedem Fall vom Trainer, ernst genommen wird,
- es nicht zu (vor)schnellen Zurückweisungen von Meinungen kommt und Ähnliches mehr.

1.1 Warum ein Modul zu „sicherem Fahren“?

Sie sind täglich unterwegs:

- Im Fernverkehr, im Nahverkehr
- Die einen mehr auf Autobahnen und Landstraßen, andere auch viel innerhalb von Städten, in Wohngebieten und auf Betriebshöfen.

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 1–5: Fahrzeuge: Womit sind Sie unterwegs? (Beispiele)

1: © 3-D-Master-Fotolia;
2 und 4: © Daimler AG; 3:Rico Fischer;
5: © MAN Bus&Truck AG

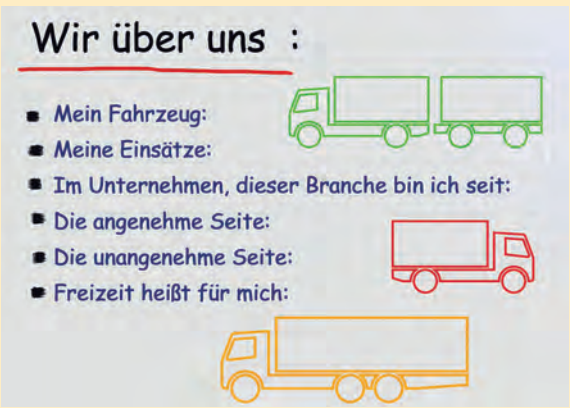
Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

.....

.....

TRAINER UNTERRICHTS-TIPP

Miteinander ins Gespräch kommen
Wenn Sie eine sehr heterogene Fahrergruppe haben, zeigen Sie den Teilnehmern Gemeinsamkeiten auf, z.B. mit folgenden Worten: *„So sehr sich Ihre Aufgaben und Fahrzeuge im einzelnen auch unterscheiden: Sicher gibt es eine Reihe von Gemeinsamkeiten …“.* Visualisieren Sie die folgenden Fragen, um in der Veranstaltung immer wieder darauf Bezug nehmen zu können, aber auch um eine persönliche Statistik zu führen.



Achten Sie darauf, dass die Teilnehmer möglichst auch schon untereinander ins Gespräch kommen zum anstehenden Thema. Fördern Sie dies, indem Sie auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweisen, z.B. *„also Sie drei fahren alle Gliederzüge.“*
An dieser Stelle können Sie fragen: *„Wer noch?“* Damit sparen Sie Zeit. Wichtiger ist jedoch, dass Sie die Beiträge verschiedener Teilnehmer aufeinander(!) beziehen.